

Das teuerste Pilzbuch der Welt

In einer deutschen Buchauktion wurde im November 1991 ein schmaler Band mit Pilzaquarellen angeboten: „Agarici“, 117 kleinformatige farbige Abbildungen von Pilzen aus der Umgebung von Wien, von 1865 bis 1867 von Anton Ritter von Perger gesammelt und gemalt. Perger (1809-1876) war Professor für Anatomie an der Akademie der bildenden Künste in Wien. Er hatte auch Kunstausbildung genossen, war aber mykologisch nicht hervorgetreten. Die hübschen, farbigen Abbildungen mit Querschnitten und Details versah er mit handschriftlichen Angaben zu den Fundorten, Größe und Geschmack. Weder mykologisch noch künstlerisch erschien das Werk von besonderer Bedeutung, wenn es auch später dem österreichischen Arzt Friedrich Wilhelm Lorinser gehört hatte, Autor eines Pilzatlases „Die wichtigsten essbaren, verdächtigen und giftigen Schwämme“ mit 12 chromolithographischen Tafeln (1876). Der Band von Perger fand für einem Zuschlagpreis von 2800 DM einen neuen Besitzer. Später bot ein Händler in Wien ihn für 3700 Euro an – ein Jahr lang vergeblich.

Doch plötzlich ist Ritter von Pergers Manuskript zum teuersten Pilzwerk der Welt geworden. Die 117 Aquarelle wurden am 7. Mai bei Sotheby's in London für 480 000 Pfund zugeschlagen – mit Aufgeld musste der unbekannte Käufer 758 000 Euro bezahlen. Warum? Weil sich, wie mir Teilnehmer der Auktion berichteten, ein Scheich aus einem Emirat am Golf vorgenommen hatte, es am Telefon zu ersteigern und weil im Saal ein Vertreter eines weiteren wohl märchenhaft reichen Unbekannten den selben Auftrag hatte. Der Schätzwert betrug 6000 bis 8000 Pfund – schließlich obsiegte nach leidenschaftlichem Gefecht der Bieter im Saal. Die Buchexperten im Saal staunten ebenso wie die Auktionatoren. Sotheby's einziger Kommentar: „Dieser bemerkenswerte Preis ist ein Beweis dafür, welche außerordentlichen Resultate bei Auktionen erzielt werden können, wenn zwei Bieter etwas wirklich haben wollen.“ So einfach ist das!

Christian Volbracht, 2014/9 Hamburg

Pilzgerichte – noch feiner

von Frau Dr. Gisela Lockwald

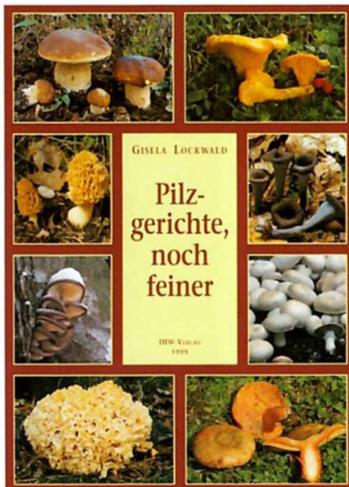
1999, deutsch, 144 Seiten, 17 x 24 cm, zahlreiche S/W-Strichzeichnungen von Speisepilzen; fest gebunden; ISBN 3-930167-38-7; **Euro 15.90**

Aus dem Inhalt:

Die Pilzküche – Die Zutaten – Das Haltbarmachen der Pilze – Rezepte für Morcheln und Vepeln – Rezepte für Pfifferlinge – Rezepte für Röhrlinge bis Rezepte für Täublinge und Milchlinge

Bestellungen über die

IHW-Verlagsbuchhandlung, Postfach 1119, 85378 Eching werden umgehend bearbeitet und **portofrei** ausgeliefert.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Südwestdeutsche Pilzrundschau](#)

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: [39 2 2003](#)

Autor(en)/Author(s): Volbracht Christian

Artikel/Article: [Das teuerste Pilzbuch der Welt 64](#)